a) Bauvorhaben der HaseWohnbau GmbH und Co. KG

Ratsherr Uphoff erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand hinsichtlich des Bauvorhabens an der Aslager Straße in Ankum.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erläutert, dass man bei dem Objekt an der Aslager Straße in Ankum über die Rechtsanwälte in intensiven Gesprächen mit der bauausführenden Firma steht. Im Monat Februar 2019 wurde der Auftrag erteilt, dass die Firma mit dem Abriss und dem Wiederaufbau des Gebäudes beginnen soll. Es gibt aber immer noch Differenzen bei der Betrachtung von verschiedenen Punkten. Darüber wird er im Aufsichtsrat der HaseWohnbau GmbH & Co.KG intensiver berichten. Im Hinblick auf mögliche Rechtsstreitigkeiten, die entstehen könnten und zum Schutz der Beteiligten, sind detaillierte Äußerungen in der Öffentlichkeit nicht geeignet. Aus Sicht der Samtgemeinde spricht nichts dagegen, dass das Gebäude wieder aufgebaut wird. Die Versicherung hat eine Deckungszusage erteilt und die Mittel stehen für das Bauvorhaben zur Verfügung.

Ratsherr Uphoff teilt mit, dass im Fachausschuss berichtet wurde, dass nach der vorläufigen Schätzung von Oktober 2018 die Bürgschaftssumme für die Finanzierung des Bauprojektes „Lindenstraße 18“ in Bersenbrück nun aufgrund von höheren Baukostensteigerungen zu erhöhen ist. Er erkundigt sich danach, mit welchem Quadratmeterpreis bei den Baukosten kalkuliert wird.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erläutert, dass bei dem Bauvorhaben in Bersenbrück zunächst abgewartet werden müsste, bis die abschließenden Kostenberechnungen vorliegen. Dann ist zu schauen, wie die Ausschreibungen gelaufen sind. Bei dem Projekt in Rieste hat sich herauskristallisiert, dass die Kostenberechnungen um einiges höher lagen als das, was bei der Ausschreibung herausgekommen ist. Ein Quadratmeterpreis für die Büro- und Wohnflächen muss noch ermittelt werden.

Ratsherr Uphoff berichtet über Gerüchte, dass die Baukosten mit ca. 3.000 Euro pro Quadratmeter kalkuliert würden.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier führt dazu aus, dass genaue Kosten erst nach der Ausschreibung ermittelt werden können und oftmals Unklarheit besteht, auf welcher Berechnungsgrundlage durchschnittliche Baukosten ermittelt worden sind.

b) Abstellen von Alarmsirenen

Ratsherr Meyer zu Drehle teilt mit, dass die Sirenen zum 30.09.2019 nicht mehr aktiviert werden können. Er erkundigt sich hierzu nach dem aktuellen Sachstand.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erläutert, dass die Alarmsirenen ein intensives Diskussionsthema des Landkreises mit den kreisangehörigen Gemeinden ist. Der Landkreis möchte die Sirenen sehr gern abschalten. Die in die Jahre gekommene analoge Funktechnik ist nicht mehr zeitgemäß und mittlerweile sehr störungsanfällig geworden und mit hohen Kosten verbunden. Die Alarmierung der Feuerwehren ist sichergestellt. Hinsichtlich der Warnung der Bevölkerung ist der Landkreis Osnabrück dabei, ein Konzept zu erarbeiten, damit die Bevölkerung entsprechend informiert wird. Es laufen noch Gespräche.

c) <u>Bauhoforganisation</u>

Ratsherr Wilke äußert sein Unverständnis darüber, dass seit der letzten Samtgemeinderatssitzung am 27.03.2019 zum Thema „Bauhoforganisation“ nichts passiert sei. Die Forderung der CDU-Bürgermeisterin und der 4 CDU-Bürgermeister, immerhin in 5 von 7 Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde, die sich für den Erhalt aller Bauhofstandorte wie vor 2019 auszusprechen, wurde von Seiten der Verwaltung nicht weiter beachtet. Das Thema ist auch nicht im Ausschuss für Planen, Bauen und Straßen am 07.05.2019 beraten worden, da die Sitzung ausgefallen ist. Die Gemeinde Kettenkamp hat mittlerweile eine Kündigung der Anmietung des Bauhofgebäudes zum 31.12.2019 erhalten. Was den Bauhof angehe, funktioniere es nach seiner Auffassung nicht mehr. Er sei von der Bauhofarbeit enttäuscht. Der Bauhof Eggermühlen/Kettenkamp war früher besser aufgestellt. Er könne viele Dinge ansprechen, die nach seiner Ansicht nicht gelaufen sind.

Erster Samtgemeinderat Güttler teilt mit, dass die aktuellen Bauhofzahlen zum 30.06.2019 in der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Straßen am 02.09.2019 vorgestellt werden. Wie in der Samtgemeinderatssitzung am 27.03.2019 von Dr. Baier zugesichert, wird bis Ende des Jahres eine Entscheidungsvorlage zu den Bauhöfen von Seiten der Verwaltung vorgelegt. Zu den Bauhofzahlen kann er, ohne das Ergebnis vorwegzunehmen, sagen, dass die Gemeinde Kettenkamp bei den in der Gemeinde Kettenkamp geleisteten Arbeitsstunden überproportional bedient wurde.

Erster Samtgemeinderat Güttler nimmt ferner mit Verwunderung zur Kenntnis, dass Ratsherr Wilke sich immer in öffentlichen Ratssitzungen zu Wort meldet. Fachdienstleiter Heidemann vom Fachdienst für Bauen, Planen und Umwelt und Bauhofleiter Lohbeck sind immer erreichbar. In den letzten 3 Wochen hat sich Ratsherr Wilke weder per E-Mail noch telefonisch gemeldet. Nach seiner Ansicht sollte man miteinander und nicht übereinander reden.

Ratsherr Johanning führt aus, dass Aufträge mehrfach ins System eingegeben wurden und es zudem Probleme bei der Beschilderung an der Grundschule Kettenkamp und mit dem Mähen der Spielplätze gab, die nicht bzw. bei den Spielplätzen deutlich verspätet erfolgten und Anliegerbeschwerden auftraten. Er beantragt, dass die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Straßen den Samtgemeinderatsbeschluss zur Festlegung der damaligen Bauhofstruktur (Notizen und Sitzungsunterlagen) den Ratsmitgliedern zur Verfügung stellt. *(Hinweis der Verwaltung: Die Unterlagen sind am 04.07.2019 an die Bürgermeisterin und die Bürgermeister sowie die Fraktionen gesendet worden.)*

d) Umsatzsteuerpflichtigkeit der Abwasserbeseitigungsgebühren

Ratsherr Koop teilt mit, dass zum 01.01.2021 die Abwasserbeseitigungsgebühren umsatzsteuerpflichtig werden. Er regt an, rechtzeitig die komplette Abwasserbeseitigungspflicht auf den Wasserverband Bersenbrück zu übertragen. Die Angelegenheit ist nach Vorberatung im zuständigen Ausschuss und Samtgemeindeausschuss im Samtgemeinderat zu beschließen.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erläutert, dass der Wasserverband Bersenbrück die Samtgemeinde Bersenbrück angeschrieben habe und gebeten hat, die Übertragung der Aufgabe beschließen zu lassen. Die Samtgemeindeverwaltung prüft zurzeit die Angelegenheit. Nach Abschluss der Prüfung erfolgt die Beratung in den politischen Gremien.

e) Eichenprozessionsspinner (EPS)

Ratsherr Klütsch bittet zu prüfen, ob die Kosten der Mitgliedsgemeinden für die Beseitigung der Eichenprozessionsspinner von der Samtgemeinde Bersenbrück übernommen werden können. Ihm sei zu Ohren gekommen, dass umliegende Samtgemeinden die Kosten übernehmen. Er wirft grundsätzlich die Frage auf, ob die Entsorgung der Eichenprozessionsspinner eine Angelegenheit der Mitgliedsgemeinden ist oder ob die Samtgemeinde im Rahmen der Gefahrenabwehr dafür zuständig ist.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erläutert, dass nach Auffassung der Verwaltung die Mitgliedsgemeinden für die Kosten der Beseitigung der Eichenprozessionsspinner zuständig sind. Es gab bei einigen Samtgemeinden eine andere Lösung, auch vor dem Hintergrund, dass nur wenige Fälle zu verzeichnen waren. Bei der Samtgemeinde Bersenbrück wurden bislang 160 Fälle gemeldet. Die Firma, die für die öffentlichen Einrichtungen wie Kitas und Schulen die Absaugung der Schädlinge vornimmt, kommt nächste Woche noch für einen Tag. Für die Schädlingsbekämpfer ist die Arbeit nicht einfach durchzuführen. Zwei Mitarbeiter der Firma, die für die Samtgemeinde zuständig sind, sind aufgrund aufgetretener Infektionen ins Krankenhaus gekommen.

Ratsherr Wilke teilt mit, dass nach Auskunft von Fachdienstleiter Schulte des Fachdienstes Ordnung, Bürgerservice und Soziales der Befall auf privaten und öffentlichen Grundstücken bei den Mitgliedsgemeinden bzw. bei der Samtgemeinde gemeldet worden ist und in ein GIS eingetragen wurde. Nach Auffassung von Ratsherrn Wilke sollten alle befallenen Stellen abgesaugt werden, um zu sehen, ob der Befall im nächsten Jahr wieder auftritt. Wenn der Befall unverändert ist, müsste evtl. über andere Bekämpfungsmethoden nachgedacht werden.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier führt aus, dass die Samtgemeindeverwaltung viele Anrufe von Bürgerinnen und Bürgern bekommen hat. Privatpersonen haben es sehr schwer, zeitnah eine Fachfirma zu bekommen. Es werden alle Schadstellen in einem geografischen Informationssystem erfasst. Die Daten werden an den Landkreis Osnabrück weitergeleitet. Der Landkreis Osnabrück will Überlegungen anstellen, wie man mit dem Thema in Zukunft umgehen will.

Auf Anregung von Ratsvorsitzender Droste spricht der Samtgemeinderat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schädlingsbekämpfungsfirmen für ihre Arbeit einen Dank aus.

f) Neubau einer Ballsporthalle in der Gemeinde Kettenkamp

Ratsherr Johanning teilt mit, dass die neue Ballsporthalle in Kettenkamp weitgehend fertig ist. Es finden 14-tägige Baubesprechungen zwischen der Samtgemeinde Bersenbrück, dem Büro Planwerkstatt Bersenbrück und der Gemeinde Kettenkamp statt. Er bedankt sich an dieser Stelle bei der Bauverwaltung und den Fachkollegen für die hervorragende Zusammenarbeit.